



NR Hermann Krist

Nun ist die Katze aus dem Sack!

Die geplante Umstellung des österr. Sozialversicherungssystems wurde nun von der schwarz-blauen Regierung bekannt gegeben und unsere Befürchtungen wurden leider bestätigt. Unter dem Zauberwort „Einsparungen“ werden in Wirklichkeit Kürzungspläne versteckt und erkrankte ÖsterreicherInnen werden sich mit Selbstbehalten herumschlagen müssen.

Sogar die Rechnungshof-Präsidentin Margit Kraker belegt, dass man bei einem Verwaltungsaufwand in der gesamten Sozialversicherung von 750 Millionen Euro wohl kaum 1 Milliarde Euro einsparen kann. Für

die PatientInnen kann das nur Leistungskürzungen und hohe Selbstbehalte bedeuten.

Um die neoliberalen Kürzungspläne durchsetzen zu können, müssen die Sozialversicherungen auf schwarz-blaue Einflussnahme umstrukturiert werden. VertreterInnen der ArbeitnehmerInnen, die ihrer wichtigen Aufgabe ehrenamtlich nachgehen, werden radikal reduziert. PatientInneninteressen können dann einfach ignoriert werden. Langfristig ist eine Privatisierung unseres Gesundheitssystems zu befürchten.

„Wir müssen uns wehren und alles dafür tun, dass diese unsozialen Pläne verhindert werden“, so NR Hermann Krist.